

# Loretto-Bote

Mitteilungen der Pfarre Jedlesee / März 2008



Kreuzweg der Hoffnung „Auferstehung“ von Maria Schwarz,  
Pfarrkirche „Maria Königin, Wien Strebersdorf

## Liebe JedleseerInnen!

**A**m Aschermittwoch hat die vierzig-tägige Fastenzeit begonnen. Österliche Bußzeit ist die offizielle Bezeichnung seit dem zweiten Vatikanischen Konzil. In der alten Kirche war es lange Zeit Brauch, wenn ein Christ sein Christsein durch gravierendes Fehlverhalten verletzte, ja verraten hatte, wurde er vierzig Tage aus der Gemeinschaft der Gläubenden ausgeschlossen. Diese Auszeit sollte ihm helfen, Verfehlungen und begangene Schuld wiedergutmachen und die Beziehung zu Gott und dem Nächsten wieder aufzubauen. Und das gilt auch für uns heute.

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Besinnung und der Umkehr zu dem was wirklich wichtig ist in unserem Leben. Muss im Blick auf Gott und meinen Mitmenschen eine Beziehung heilen? Muss eine Vergebung ausgesprochen werden oder eine Versöhnung erfolgen? Muss eine Gemeinschaft wiederhergestellt werden? Muss ich mir vielleicht der sozialen Dimension der Fastenzeit bewusst werden und Liebe entdecken, die sich für das Leben aller in der Einen Welt einsetzt?

„Zu meiner Schulzeit war das Beichtengehen ein Horror. Mich kriegt niemand mehr in den Beichtstuhl!“ „Ich habe keinen umge-

### *Jesu Logik*

*Sünden sind dazu da,  
bestraft zu werden -  
sagt die Gerechtigkeit.*

*Und Jesus sagt:  
Sünden sind dazu da,  
vergeben zu werden*

JOSEF DIRNBECK

bracht und komme mit meinen Mitmenschen recht gut aus. Was sollte ich beichten?“ „Was gehen den Pfarrer meine Sünden an? Schafft die Beichte ab!“ Solche und ähnliche Äußerungen machen klar: Die Beichte ist derzeit nicht „in“. Der Beichtboom früherer Jahrzehnte ist vorbei. Zwischen 1850 und 1965 wurde so oft und so viel gebeichtet wie niemals zuvor in der Kirchengeschichte. Ohne Zweifel ging das auf Kosten der Qualität. Moralische Kleinkrämerei, übertriebene Sündenangst und Zwang in der religiösen Erziehung verdüsterten zusätzlich die Schönheit dieses Sakramentes. Es wurde von vielen nicht mehr als Geschenk, sondern als Last erlebt.

Heute gibt es weniger Beichten als vor 40 Jahren, aber ihre Qualität hat zugenommen. Das Ziel des Bußsakramentes und aller anderen

Formen der Buße liegt darin, dass es dem Menschen im Vertrauen auf Gott immer „besser“ gelingt, ein versöhnter Mensch zu sein - versöhnt mit Gott, mit den Mitmenschen, mit der Schöpfung, mit dem eigenen Leben. Auf jeden Fall ein erstrebenswertes Ziel.

**Die Fastenzeit heißt heute offiziell: Österliche Bußzeit.** Sie ist ganz von Ostern her bestimmt und sie will uns auf unser wichtigstes Glaubensfest vorbereiten. In Jedlesees wird es wieder die Möglichkeit ge-

ben, sich auf das Sakrament der Versöhnung – die Beichte - vorzubereiten. Durch Exerzitien, Einkehrtage nachmittag (heuer besonders intensiv mit Clemens Beirer) wollen wir dem Osterfest entgegengehen. Nutzen wir gut die Zeit – die Österliche Bußzeit – als Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selber und für die Mitmenschen. Ich wünsche uns allen eine frohe und heilbringende Umkehrzeit – Ostern entgegen!

Seweryn Bojanowski

## Der Weltgebetstag



der Frauen ist die größte ökumenische Basisbewegung. Das Motto lautet: **Informiert beten - be-**

**tend handeln.**

Der Weltgebetstag ist eine Bewegung, deren Höhepunkt die Feier eines ökumenischen Gottesdienstes in unzähligen christlichen Gemeinden weltweit ist.

Am ersten Freitag im März wird in mehr als 170 Ländern dieser Gottesdienst gefeiert, in Österreich an über 400 Orten.

Jedes Jahr laden Frauen aus einem anderen Land der Erde zum Mitbeten ihrer Liturgie ein.

Für das Dekanat Floridsdorf findet der Gottesdienst am **Freitag, dem 7. März, um 19:00 Uhr** in unserer Kirche statt. Zu diesem ökumenischen Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen! Anschließend Agape im Pfarrhof.

## „Tugenden – wozu?“

Diese Frage stellt Mag. Elzbieta Schleicher beim Treffpunkt Frauen am Donnerstag, dem 13. März 2008, um 19:30 Uhr, Pfarrhof, 1. Stock.



## Kirchenreinigung

Mittwoch,  
19. März,  
ab 8:30 Uhr.

**Helpende Hände werden gesucht!**

GRAFIK: MDB/KIKOWATZ

Ensemble  
**BACCHUS**  
Andrea van Treeck, Gerhard Schiffko  
**Eine Lese-Inszenierung  
aus Wort, Ton und  
Schauspiel**  
**TOD**  
**Samstag, 8.3.2008 / 19:30**  
**Pfarrhof, 1. Stock**  
**Eintritt frei - Spenden erbeten**

**Sprechstunden  
des stv. Vorsitzenden des PGR,  
Adalbert Stich**  
Freitag, 14. und 28. März  
von 10:00 — 11:00 Uhr  
**des Moderators  
MMag. Seweryn Bojanowski**  
Donnerstag, 6. und 13. März,  
von 10:00 — 11:30 Uhr  
und nach Vereinbarung

A  
U  
F  
E  
R  
S  
T  
E  
H  
U  
N  
G



© MARIA SCHWARZ

## Terminvorschau: Flohmarkt

Freitag, 18. April, von  
17:00 bis 20:00 Uhr  
Samstag, 19. April, von  
10:00 bis 18:00 Uhr

## Frauenwallfahrt:

Donnerstag, 15. Mai

## 2. Beethovenwander- tag: Samstag, 17. Mai

## Musicfair-Konzert:

Samstag, 31. Mai, im Haus der  
Begegnung Floridsdorf

**W**ussten Sie schon, dass

- ✓ die Pfarre eine Krippe geschenkt bekommen hat? Wir bedanken uns bei Herrn Ing. Michael Horn, der die Krippe entworfen und gebaut hat. Im Herbst wird die Krippe ausgestellt.
- ✓ es in der Pfarre eine neue Jugendgruppe gibt? Sie nennt sich „Treffpunkt 14+“ und wird von Gabi Böhm und Mary Schick betreut. Treffen sind jeweils am ersten und dritten Montag im Monat um 19:00 Uhr (Programm siehe Seite 10)

## Unsere Heiligen stellen sich vor

### JOHANNES NEPOMUK erzählt uns über sein Leben und Wirken

Von Karin Langeder

Zwischen 1340 und 1350 wurde ich in Pomuk (heute Nepomuk) in Südböhmen nahe Pilsen als Sohn eines Welflin oder Wollflin, der wahrscheinlich Bürgermeister bzw. Richter war, geboren. Meine Eltern gaben mir den Namen Johannes. Über meine Kindheit und Jugend gibt es nichts Aufregendes zu berichten, außer, dass ich meine Ausbildung in einem Zisterzienserkloster nahe meines Heimatortes erhielt. Um 1370 arbeitete ich in Prag als öffentlicher Notar und war als Kleriker in Diensten des Erzbischofs Johann Ocko von Vlašim. 1374 stieg ich zum ersten Notar der erzbischöflichen Kanzlei auf. Nach meiner Priesterweihe 1380 wurde ich Pfarrer von St. Gallus in Prag und war Seelsorger der deutschen Kaufleute in Neustadt. Ich zeichnete mich durch Gelehrsamkeit, Sanftmut und Bescheidenheit aus. Wegen dieser besonderen Eigenschaften und meiner großen Kenntnisse wurde ich noch im selben Jahr Sekretär des Erzbischofs Johannes von Jenzenstein (Jenštejn) und zum Prediger an der Teynkirche in der Prager Altstadt ernannt. Hier lenkte ich durch meine außergewöhnlichen Predigten die Auf-



merksamkeit auf mich. In den folgenden Jahren widmete ich mich dem Studium der Rechte, zunächst an der Prager Juristenfakultät, ab 1383 in Padua, wo ich Rektor der ausländischen

(„ultramontanen“) Studenten war und mir am 19. August 1387 den Doktorhut erwarb. Nach meiner Rückkehr in die Heimat wurde ich regulärer Kanonikus (Domherr) der Augustiner in der Kathedrale St. Ägidius und Erzdiakon von Saaz. Darüber hinaus erhielt ich 1389 als Generalvikar eine leitende Funktion in der Erzdiözese Prag. Wie früher in die Teynkirche strömten jetzt die Menschen in den Dom, um meine Predigten zu hören. Anfänglich hatte ich auch bei König Wenzel IV. in Gunst gestanden. Wenzel hatte mich sogar zur Abhaltung von Adventspredigten an seinen Hof berufen und mir einträgliche Ämter und Würden angeboten. Ich aber lehnte jede Auszeichnung ab. Einzig das Amt des Beichtvaters und stillen Beraters der Königin Sophie von Bayern übernahm ich. Standhaft aber weigerte ich mich, dem König das Beichtgeheimnis seiner Frau preiszugeben.

Mein Amt als Generalvikar übte ich unparteiisch und mit größter Redlich-

*(Fortsetzung auf Seite 6)*

*(Fortsetzung von Seite 5)*

keit aus. Unbestechlich ordnete ich die oft komplizierten Angelegenheiten des großen Erzbistums. Zunehmend aber schwierig gestalteten sich die Beziehungen zwischen König Wenzel IV. und dem Domkapitel. Der König hatte sich im Laufe seiner Regierungszeit vom gutmütigen Herrscher zum jähzornigen, trunk- und rachsüchtigen Regenten gewandelt. So wurde der Erzbischof und mit ihm das gesamte Domkapitel ständiger Spielball der königlichen Launen.

In meiner Stellung verteidigte ich auch die kirchlichen Immunitätsrechte gegen Angriffe seitens der Krone und musste verhindern, dass sich Wenzel Besitzer der böhmischen Kirche eignete. Immer wieder verteidigte ich auch die Rechte des armen Volkes gegenüber hochgestellten Persönlichkeiten und verschonte dabei auch den König nicht. Einmal trat ich für einen Koch ein, der vom König wegen einer schlechten Mahlzeit dem Verbrennungstod überliefert werden sollte. Damit zog ich mir persönlich den Zorn des Königs zu. Schließlich spitzte sich die Lage zu, als Erzbischof Jenzenstein Wenzel öffentlich scharf kritisierte, einen königlichen Günstling exkommunizieren ließ, sowie einen Wenzel nicht genehmen Kandidaten als Abt des Klosters Kladruby (Kladrau) bestätigte und damit die Besetzung mit dem vom König gewünschten Wenzel Gerard von Burenitz verhinderte. Der König versuchte daraufhin, den Erzbischof und seine Getreuen festzunehmen. Jenzenstein konnte allerdings entkommen, und so wurde ich am 20. März 1393 mit einigen anderen verhört und

gefoltert. Meine Mitbrüder kamen frei, an mir aber ließ der König all seine Wut aus. Er ließ mich mit Fackeln brennen, wobei er sich eigenhändig daran beteiligte. Schließlich wurde ich am Abend in aller Öffentlichkeit halbtot durch die Straßen und Gassen der Stadt zur Moldau geschleppt. Dort band man meine Hände auf den Rücken, verknüpfte meine Füße mit dem Kopf wie ein Rad, steckte mir einen Holzpflöck in den Mund und stürzte mich von der Prager Karlsbrücke in die Moldau.

Nach der Legende fand mein Martyrium aber erst am 16. Mai statt - an dem Tag, der bis heute als mein Festtag gefeiert wird. Die Legende berichtet auch, dass mein Leichnam bald an die Wasseroberfläche aufgestiegen und von hell leuchtenden Sternen umgeben war. Da der Glanz die Nacht erhellte, strömte eine Menge Volkes herbei und sah meinen schwimmenden Leib. Auch die Königin Sophie hatte den Lichtstrahl von ihrem Zimmer aus entdeckt und fragte Wenzel, was das zu bedeuten habe. Der König antwortete aber nicht, sondern floh von Gewissensbissen getrieben aus der Stadt. Als es Tag wurde, strömte die ganze Stadt zusammen, um meinen Leichnam, den man inzwischen ans Ufer gebettet hatte, zu sehen. In einem feierlichen Zug und unter Wehklagen des Volkes trugen mich die Domherren in eine Kirche, die nicht weit vom Ufer lag. Als Wenzel davon hörte, befahl er, meinen Leichnam an einem abgesonderten Ort zu begraben, da er einen Aufruhr befürchtete. Bald aber hatte das Volk

*(Fortsetzung auf Seite 11)*

Sonntag, 24. Feber 3. FASTENSONNTAG	L 1: Ex 17,3-7; L 2: Röm 5,1-2.5-8; Ev: Joh 4,5-42 09:30 Uhr Familienmesse mit Kinderwortgottesdienst 10:30 Uhr Erstkommunion Elterntreffen ab 09:00 Uhr Suppenessen 18:00 Uhr Jugendmesse
Dienstag, 26. Feber	16:45 Uhr Kreuzweg für Kinder gestaltet *)
Mittwoch, 27. Feber	19:00 Uhr Mit Leib und Seele beten*)
Freitag, 29. Feber	17:15 Uhr Kreuzweg*)
Sonntag, 2. März 4. FASTENSONNTAG (LAETARE)	L 1: 1 Sam 16,1b.6-7.10-13b; L 2: Eph 5,8-14; Ev: Joh 9,1-41 Sammlung für die Darlehensrückzahlung 09:30 Uhr Familienmesse mit Kinderwortgottesdienst ab 09:00 Uhr Briefmarkensammler 14:30 Uhr Kreuzweg im Freien: Von der Gartenstadt nach Jedlese*)
Montag, 3. März	19:00 Uhr Treffpunkt 14+ *)
Dienstag, 4. März	16:45 Uhr Kreuzweg für Kinder gestaltet *)
Mittwoch, 5. März	19:00 Uhr Mit Leib und Seele beten*)
Freitag, 7. März	17:15 Uhr Kreuzweg*) 19:00 Uhr Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in der Kirche, anschl. Agape im Pfarrsaal*) 20:00 Uhr Nachtanbetung
Samstag, 8. März	18:00 Uhr Heilige Messe mit Erstkommunionkindern 19:30 Uhr Ensemble Bacchus, Pfarrhof 1. Stock*)
Sonntag, 9. März 5. FASTENSONNTAG	L 1: Ez 37,12b-14; L 2: Röm 8,8-11; Ev: Joh 11,1-45 09:30 Uhr Familienmesse mit Kinderwortgottesdienst 15:00 Uhr Einkehrnachmittag mit Bacc. Mag. Clemens Beirer*)
Dienstag, 11. März	08:00 Uhr Wortgottesdienst VS Christian-Bucher-Gasse 16:45 Uhr Kreuzweg für Kinder gestaltet *)
Mittwoch, 12. März	19:00 Uhr Mit Leib und Seele beten*)
Donnerstag, 13. März	19:30 Uhr Treffpunkt Frauen *)
Freitag, 14. März	17:15 Uhr Kreuzweg*)
Sonntag, 16. März PALMSONNTAG	09:00 Uhr Sammlung für das Heilige Land Palmsweihe (Ev: Mt 21,1-11 ) vor der Marienstatue Anton-Bosch-Gasse/Jeneuingasse, anschließend Prozession zur Kirche L 1: Jes 50,4-7; L 2: Phil 2,6-11; Ev: Mt 26,14-27,66 09:30 Uhr Festgottesdienst Passion für Kinder
Montag, 17. März	Wegen der Chrisammesse im Stephansdom entfällt die Abendmesse 15:00 Uhr Seniorenrunde 19:00 Uhr Treffpunkt 14+ *)
Dienstag, 18. März	16:45 Uhr Kreuzweg für Kinder gestaltet *)
Mittwoch, 19. März	ab 08:30 Uhr Kirchenreinigung*)
Donnerstag, 20. März GRUNDONNERSTAG	L 1: Ex 12,1-8.11-14; L 2: 1 Kor 11,23-26; Ev: Joh 13,1-15 17:30 — 18:30 Uhr Beichtgelegenheit 19:00 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend ca. 20:30 — 21:30 Uhr Ölbergstunde 21:30 Uhr Pumpermette
Freitag, 21. März KARFREITAG	15:00 Uhr Todesstunde Christi — Kreuzweg 17:30 — 18:30 Uhr Beichtgelegenheit 19:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi (bitte Blumen für die Kreuzverehrung mitbringen), anschließend ca. 20:30 — 21:30 Uhr Gebet am Heiligen Grab 21:30 Pumpermette
Samstag, 22. März KARSAMSTAG	08:00 Uhr Pumpermette 08:45 — 10:45 Uhr Heiliges Grab und Beichtgelegenheit 14:00 — 16:00 Uhr Heiliges Grab und Beichtgelegenheit 20:00 Uhr Auferstehungsfeier — Osternachtsfeier (bitte Kerzen mitbringen) Bringen Sie bitte Speisen für die anschließende Agape mit. Abgabe vor der Messe im Vestibül bis 19:50 Uhr
Fortsetzung Seite 9	

Sonntag, 23. März OSTERSONNTAG	10:00 Uhr	L 1: Apg 10,34a,37-43; L 2: 1 Kor 5,6b-8; Joh 20,1-18 Hochamt mit dem Kirchenchor Jedleseer-Gartenstadt und dem Ensemble Jedleseer*) Auferstehungsbotschaft für Kinder
Montag, 24. März OSTERMONTAG	20:00 Uhr	Gottesdienste um 09:30 und 18:00 Uhr L 1: Apg 2,14,22-33; L 2: 1 Kor 15,1-8,11; Ev: Lk 24,13-35 Meditation
Mittwoch, 26. März	09:00 Uhr	Babytreff mit ANIMA-Seminar
Freitag, 28. März	Achtung Sommerzeit!	
Sonntag, 30. März WEISSER SONNTAG	09:30 Uhr	L 1: Apg 2,42-47; L 2: 1 Petr 1,3-9; Ev: Joh 20,19-31 Familienmesse

\*) siehe Textteil

**Wir danken folgenden Firmen und Personen für die Unterstützung des Pfarrballs 2008:**  
Apothek im SCN, Mag. Ines Heintel  
Avanti Tankstelle, KR Anton Vlach  
Blumenboutique, SCN  
Blumen Ingrid, Jedleseer Straße 71  
Blumen Regina, Prager Straße 122  
Bundy & Bundy Style in, SCN  
Bunny's Blumen, Anton-Bosch-Gasse 10  
Cafe Restaurant Jeneweine, Jeneweineg. 11  
Dangl Optik, Prager Straße 52  
DM - Drogeriemarkt  
DB Ing. Fletzer, Obergfellplatz 3  
Dorfinger Wolfgang, Galvanigasse 19  
Familie Österreicher, Karl-Gramm-Gasse  
Franz Haas Waffel- und Keksanlagen, Leobendorf  
Frisiersalon Claudia, Prager Straße 77  
Frisiersalon Elisabeth Gafko, Prager Str. 57  
Frisiersalon Leo, Jedleseer Straße 75  
Gebrüder Zisch GesmbH, Gerstlgasse 1  
Gebrüder Haas Fenster, Guschelbauerg. 3  
Installateur Robert Lipkovich, Prager Str. 67  
Kosmetiksalon Christine, Anton-Bosch-G. 3-5  
McDonalds, SCN  
Moser Franz - Firma Kucharik  
Paracelsus Drogerie, Prager Straße 59  
Pizzeria Nino, Jedleseer Straße 73  
Pizzeria Roveto, Anton-Bosch-Gasse 7  
Stelzen Stadl, Anton-Bosch-Gasse 12  
Tabak Trafik Blumencafé, Liesneckgasse 1

Danke auch allen, die für das Buffet gespendet haben.

**Der Reinerlös des Pfarrballs 2008 wird für die Kinder- und Jugendarbeit unserer Pfarre verwendet.**

Der nächste Loretto-Bote erscheint am 30. März 2008

**Achtung! Beginn der Sommerzeit**  
Sonntag, 30. März, 2:00 Uhr.  
Die Uhren werden um eine Stunde vorgestellt.

## TREFFPUNKT 14+

### Round table Abende (1. Montag im Monat)

von 19:00 bis 20:30

3.03. Liebe ist... Verliebt sein ist...

Miteinandergehen ist...

Beziehungszauber - Beziehungschaos?

7.04. Ich kann dich nicht riechen!

Rück mir nicht auf den Pelz!

Körpersignale verstehen lernen

5.05. Schulstress, was nun?

2.06 Converse und Esprit: Wer bestimmt den Trend?

### Open space Abende (3. Montag im Monat)

von 19:00 bis 20:30

17.03. + 21.04. + 19.05. + 16.06.

Chillen in den Jugendräumen: Lachen, Tratschen, Musik hören, ...

Herzlich willkommen in den Jugendräumen  
im Keller der Pfarre Jedleseer!  
Gabi & Mary

(Fortsetzung von Seite 6)

mein Grab entdeckt, da von dort ein wunderbarer Duft aufstieg. Mittlerweile war auch meine Grabstätte im Prager Veitsdom hergerichtet, und so wurde mein Leib erhoben und in einer feierlichen Prozession dahin gebracht. Bereits während des Zuges wurden mehrere Kranke geheilt und bis heute ereigneten sich zahlreiche Wunder, wenn Menschen sich an mich wandten.

Die Verehrung meines Grabes ist seit der Mitte des 15. Jh. überliefert. 1719 wurde das Grab geöffnet und dabei meine unverwusste Zunge aufgefunden, die seither in einem kostbaren Reliquiar in der Domschatzkammer aufbewahrt wird. Die heutige Form meines Grabes stammt von Joseph Emanuel Fischer von Erlach und ist ein kunsthistorisch bemerkenswertes Hochgrab aus Silber und Marmor mit einem Kristallsarg. 1721 fand meine Seligsprechung und 1729 die Kanonisation als erster Märtyrer des Bußsakraments durch Papst Benedikt XIII. statt.

Bereits 1683 gestaltete Johann Brokoff die Nepomukstatue auf der Prager Karlsbrücke (*Bild Seite 5*). Sie ist damit die älteste Statue dieser Brücke und gleichzeitig Vorbild für unzählige Darstellungen, die mich damit zu einem der beliebtesten und am häufigsten



ten dargestellten Heiligen machten. Ihr seht mich da als Priester mit Talar, Chorrock, hermelinbesetztem Schultermantel und Birett und mit den Attributen Kreuz und Märtyrerpalme in den Händen.

Sehr ähnlich bin ich auch in Jedlesee dargestellt. Ihr findet meine Statue heute im Garten vor dem „Schlössl“. Früher soll sie an der Überfuhrstraße auf der Brücke über die Schwarze Lacke gestanden sein. Der Zahn der Zeit hat an der Statue aus Muschelkalksandstein, die wahrscheinlich um die Zeit der Erweiterung der Lorettokapelle zur Kirche, also mit dem Abbruch der Nepomukkapelle entstanden sein wird, seine deutlichen Spuren hinterlassen, weshalb sie kürzlich eingezäunt werden musste, damit ihr, aber auch euch, nichts passiert.

Als Bewahrer des Beichtgeheimnisses werde ich oft auch mit dem Finger auf dem Mund gezeigt. Häufig bin ich mit einem Fünf-Sterne-Nimbus ausgestattet. Die Sterne zeigten über der



Moldau an, wo sich mein Leichnam befand bzw. verweisen sie auf die fünf Buchstaben des lateinischen Wortes „tacui“ = ich schwieg. In Szenen

(Fortsetzung auf Seite 12)

(Fortsetzung von Seite 11)

meines Lebens und Martyriums werde ich beim Beicht hören oder Brückensturz in die Moldau gezeigt. Beide Darstellungen findet ihr auch in den Sockelreliefs der Statue auf der Karlsbrücke. Die hellen Stellen stammen von den vielen Besuchern, die die Figur des Johannes Nepomuk berühren. Außerdem kennzeichnet den Ort des Brückensturzes bis heute ein erzbischöfliches Kreuz aus Messing, das in das Brückengeländer eingelassen ist. Angeblich werden einem alle Wünsche erfüllt, wenn man seine Hand so auf das Kreuz legt, dass jeder Finger einen der Sterne über dem Kreuz berührt.

Im Volk bekannt bin ich aufgrund meines Martyriums vor allem als Brückenheiliger „Bruck'n-Hansl“. Als Landes- oder Stadtpatron werde ich von Böhmen (bereits um 1600), Prag, Salzburg, Seckau, Santander, Frankreich, Lothringen und Corregio verehrt. Ich bin 2. Patron der Jesuiten und des Hauses Habsburg, aber auch des Beichtgeheimnisses, der Beichtväter und Priester, der Sterbenden, Schiffer und Flößer. Angerufen werde ich gegen üble Nachrede, Wassergefahren und als Schutzpatron der Brücken.

Eine Bauernregel habe ich auch noch für euch: „Der Nepomuk uns das Wasser macht, dass uns ein gutes Frühjahr lacht.“

Ja, und Johannes bedeutet „Gott ist gnädig“ (hebr.).

Ich hatte mit meiner Lebensbeschreibung die Ehre, den Kreis der Jedle-

seer Heiligen zu schließen und bedanke mich im Namen der Verfasserin recht herzlich für euer aufmerksames und interessiertes Lesen der Artikel, vor allem aber für die vielen positiven und dankbaren Rückmeldungen, die zeigen, dass unsere alten, spannenden und oft vergessenen „Geschichten“ auch heute noch ihre Wirkung haben!

#### Literatur:

Erna und Hans Melchers: Das große Buch der Heiligen, Geschichte und Legende im Jahreslauf, München 1996

Fernando und Gioia Lanzi, Das Buch der Heiligen. Kunst, Symbole und Geschichte, Stuttgart 2003

Clemens Jockle, Das große Heiligenlexikon, Köln 2003

Vera Schaubert, Hanns M. Schindler, Bildlexikon der Heiligen, Seligen und Namenspatrone, München 1999

Franz Polly, Unser schönes Floridsdorf Heft 4/1981: Spaziergang durch Jedlesee, Bezirksmuseum Floridsdorf

Franz Polly, Jedleseer Veduten, 1986

Ökumenisches Heiligenlexikon; Internet: [www.heiligenlexikon.de](http://www.heiligenlexikon.de)

Verlag Traugott Bautz, Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon; Internet: [www.bautz.de](http://www.bautz.de)

Prag Cityguide; Internet: [www.prag-cityguide.de/sehen/akrizotour01.htm](http://www.prag-cityguide.de/sehen/akrizotour01.htm)

Radio Praha; Internet: [www.radio.cz/de/html/karlsbruecke\\_statuen.html](http://www.radio.cz/de/html/karlsbruecke_statuen.html)

Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Internet: [http://de.wikipedia.org/wiki/Johann\\_von\\_Nepomuk](http://de.wikipedia.org/wiki/Johann_von_Nepomuk)

#### Bilder:

Nepomuk Jedlesee: Karin Langeder Nepomuk Karlsbrücke: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Internet: <http://de.wikipedia.org/wiki/>

Bild: John\_of\_Nepomuk.jpg; Kreuz Karlsbrücke: Radio Praha; Internet: [www.radio.cz/de/html/karlsbruecke\\_statuen.html](http://www.radio.cz/de/html/karlsbruecke_statuen.html)

© Mag. Karin Langeder ist Assistentin im Referat für kirchliche Kunst- und Denkmalpflege der Erzdiözese Wien

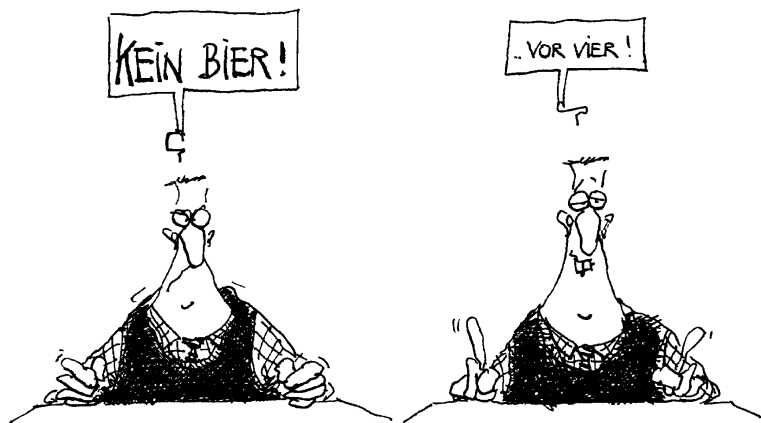
## Stichwort "Fastenzeit"

Bereits aus dem 2. Jahrhundert gibt es Überlieferungen, dass sich Christen durch ein mehrtägiges Fasten auf das Osterfest vorbereiteten.

Und auch heute noch ist die Fastenzeit die Zeit der Vorbereitung, der Buße und damit auch eine Zeit der inneren Reinigung. Die Einhaltung einer solchen "reinigenden" Phase ist allerdings nicht ausschließlich eine Charakteristik des Christentums, derartige Phasen finden sich vielmehr in den verschiedensten Kulturen und Religionen in verschiedener Ausprägung.

Die Fastenzeit soll den Gläubigen aber auch die Botschaft des Osterfestes, das Erlöstwerden der Menschen verdeutlichen, und sie dafür öffnen. Äußerliches Zeichen für diese Zeit der Umkehr, der Buße und der Besinnung, ist das Fasten, das - im Sinne von Verzicht gesehen - sich sowohl im Verzicht auf materielle Dinge, und das Weitergeben dieser an Bedürftige (Almosen geben), als auch im Verzicht auf leibliche Genüsse und besonders lustige Veranstaltungen und Unternehmungen niederschlägt.

Früher wurde der Speisezettel rigoros durch den Verzicht auf jegliches Fleisch verändert, und Tanzveranstaltungen und ähnliches waren teilweise sogar per Gesetz verboten. Heute allerdings ist die Handhabung dieses Verzichts teilweise nicht mehr sehr streng, und liegt vor allem im Ermessen eines jeden Einzelnen; Almosen werden aber immer noch etwa in Form des Fastensuppenessens gerne und großzügig gegeben.



## Fastenzeit in Jedlesee

<b>Kreuzweg</b>	jeden Freitag, 17:15 Uhr
<b>Kreuzweg im Freien: Der Weg führt von der Pfarre Gartenstadt zur Pfarre Jedlesee</b>	Sonntag, 2. März, 14:30 Uhr
<b>Kreuzweg für Kinder gestaltet</b>	Dienstag, jeweils 16:45 Uhr
<b>Kinderwortgottesdienst</b>	Sonntag, 2. und 9. März, 9:30 Uhr
<b>Mit Leib und Seele beten - Fastenzeit mit den Gebets- weisen des Heiligen Dominikus</b>	Mittwoch, 5. und 12. März Beginn um 19:00 Uhr, Pfarrhof, 1. Stock, Musikzimmer
<b>Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen</b>	Freitag, 7. März, 19:00 Uhr, bei uns
<b>Einkehrnachmittag</b>	Sonntag, 9. März, 15:00 Uhr mit Kaplan Bacc. Mag. Clemens Beirer: „... was wir mit unseren eignen Augen gesehen haben...“ Der Prozess Jesu. 15:00 Uhr - 15:45 Vortrag 15:45 Uhr - 17:45 Anbetung in der Kirche und Beichtmöglichkeit 17:00 Uhr - 17:30 Uhr Impuls 18:00 Uhr Abendmesse
	
Um die Tage der Fastenzeit mit Gott gemeinsam zu beginnen, sind Sie zum Morgenlob der Kirche eingeladen: <b>Laudes</b> , täglich von Montag — Freitag um 7:00 Uhr in der Kirche.	
Nehmen Sie sich Zeit zur Stille bei der <b>Anbetung, jeden Freitag</b> , im Anschluss an die Abendmesse bis 19:00 Uhr. Beachten Sie auch die <b>Nachtanbetung</b> am 7. März, Beginn 20:00 Uhr.	
<b>Beichtgelegenheit:</b> Dienstag, Donnerstag und Samstag 17:30 — 17:50 Uhr, Freitag 18:30 — 19:00 Uhr und im Rahmen des Einkehrnachmittags am Sonntag, dem 9. März, von 15:45 — 17:45 Uhr.	

# Heilige Woche

**Palmsonntag,  
16. März**



Palmweihe, Prozession: 9:00 Uhr  
Treffpunkt Ecke Anton-Bosch-Gasse/  
Jeneweingasse; (bei Regen in der Kirche)  
Heilige Messe und Passion für Kinder: 9:30 Uhr

**Gründonnerstag,  
20. März**



Beichtgelegenheit: 17:30 — 18:30 Uhr  
Messe vom Letzten Abendmahl: 19:00 Uhr  
anschl. Ölbergstunde: ca. 20:30 — 21:30 Uhr  
Pumpermette: 21:30 Uhr

**Karfreitag,  
21. März**

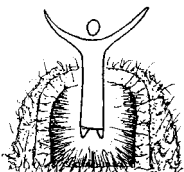


Todesstunde Christi — Kreuzweg: 15:00 Uhr  
Beichtgelegenheit: 17:30 — 18:30 Uhr  
Feier vom Leiden und Sterben Christi: 19:00 Uhr  
Bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen!  
Anschl. Gebet am Heiligen Grab:  
ca. 20:30 — 21:30 Uhr  
Pumpermette: 21:30 Uhr

**Karsamstag,  
22. März**

Pumpermette: 8:00 Uhr  
Heiliges Grab, Beichtgelegenheit:  
8:45 — 10:45 Uhr  
14:00 — 16:00 Uhr

**Osternacht**



Osternachtsfeier: 20:00 Uhr  
Anschl. Osterfeuer, Speisenweihe und Agape.  
Bitte Kerzen zur Osternachtsfeier mitbringen!  
Bringen Sie bitte auch Speisen für die Agape mit  
und geben Sie diese vor der Osternachtsfeier  
bis 19:50 Uhr im Vestibül ab.

**Ostersonntag,  
23. März**

Messen: 8:00, **10:00** und 18:00 Uhr  
Feierliches Hochamt; der Kirchenchor Jedlesee –  
Gartenstadt und das Ensemble Jedlesee spielen  
die Missa Brevis in F von Josef Haydn  
(Jugendmesse): 10:00 Uhr  
Auferstehungsbotschaft für Kinder: 10:00 Uhr

**Ostermontag,  
24. März**

Messen: 9:30, 18:00 Uhr  
(Achtung! Keine Messe um 8:00 Uhr!)

**Kirche für Kinder**

**Kinderwortgottesdienst**

**Sonntag, 2. März, 9:30 Uhr**

**Sonntag, 9. März, 9:30 Uhr**

**Passion für Kinder**

**Palmsonntag, 16. März, 9:30 Uhr**

**Auferstehungsbotschaft für Kinder**

**Ostersonntag, 23. März, 10:00 Uhr**

**Alle Kinder sind herzlichst eingeladen!**



Pfarre Jedlesee - Maria Loretto, 1210 Wien, Lorettoplatz 1  
Tel 278 51 92, Fax 278 51 92/33, Mail: kanzlei@pfarre-jedlesee.org  
www.pfarre-jedlesee.org

In dringenden Fällen (Krankensalbung):

Priesternotruf (Telefonseelsorge) 142

Caritas Haus St. Martin, 1210 Wien, Anton-Bosch-G. 22, Tel. 272 83 24

Heilige Messen:

an Sonn- und Feiertagen um 8:00, 9:30 (Familienmesse) und 18:00 Uhr,

Montag bis Samstag (werktags) um 18:00 Uhr

Beichtgelegenheit:

Dienstag, Donnerstag und Samstag

17:30 — 17:50 Uhr, Freitag 18:30 — 19:00 Uhr

Kanzleistunden:

Montag, Dienstag, Freitag 9:00 — 12:00 Uhr

Donnerstag 9:00 — 12:00 und 16:00 — 20:00 Uhr

...und nach der Sonntagsmesse trifft man sich im



**Pfarrcafé**